

# Aktionstag 14. September

Demo gegen den NPD-Aufmarsch in Freiburg

## Wir bilden einen 'Pink Block'!

In der letzten August-Woche erst gaben wir von der Rosa Hilfe die Frage in den email-Verteiler:

*Gibt es genügend Leute, die sich gleich uns an der Bildung eines "Pink Blocks" bei den Aktionen gegen die NPD am 14. September beteiligen würden?*

Bislang meldeten sich zahlreiche Gruppen und Einzelpersonen (bis zum verlängerten Redaktionsschluss 30.8.02), folgende Organisationen sind schon beim Pink-Block dabei: Rosa Hilfe Freiburg e.V., AIDS-Hilfe Freiburg e.V., Schwusos - lesbische und schwule Sozialdemokraten, Breisgau-Bären und der CSD-Verein wird voraussichtlich zusammen mit dem DGB den Wagen organisieren, der bei der Demonstration, die auf der offiziellen Demonstrationstrecke verläuft, vorneweg fahren wird.

Wir rufen alle "pervers" fühlenden und liebenden Menschen dazu auf, sich am Pink Block zu beteiligen, auch alle sich als nicht-pervers bekennenden Homosexuellen sind selbstverständlich herzlich eingeladen. Sammelpunkt ist das weit-hin erkennbare Anti-NPD-Transparent und die Rosa-Dreiecks-Fahnen der Rosa Hilfe.

Und nun der voraussichtliche Treffpunkt für die:

**Gegendemonstration am 14. September:**

**Platz der Alten Synagoge/Theatervorplatz**

**Beginn: 11.00 Uhr**

danach Programm auf allen Freiburger Plätzen. Genaues Programm ab Anfang September über die Stadt Freiburg. Der Aktionstag gegen die NPD findet auch dann statt, falls der Faschistenaufmarsch wieder erwarten definitiv verboten werden sollte. **Watch Out for Flyers!**



Breisgau-Bären beim Freiburger CSD

## CSD UND NPD „Volksverhetzer nicht tolerierbar“

Zu dem im Leserbrief vom 27. Juli geäußerten Vorschlag des CSD-Vereinsvorsitzenden Markus Hollerbach, „Statt zu versuchen, die NPD-Demo zu verbieten, sollte sich unser OB lieber überlegen, außer zum CSD auch zur NPD-Demo die Regenbogenflagge zu hissen“, möchten wir bemerken: Klar müsste hierbei sein, dass das Regenbogensymbol nicht für bedingungslose Toleranz gegenüber jedem und allem steht. Wir teilen den in dieser Aussage angedeuteten Standpunkt nicht, auch eine Gruppierung wie die NPD habe das Recht, sich frei zu artikulieren. Wiederholt auffällig gewordene Volksverhetzer wie die NPD sind nicht tolerierbar. Die Anhänger dieser Gruppierung schrecken bekanntlich auch vor gewalt-samen Übergriffen gegen unliebsame Minderheiten und politische Gegner nicht zurück. Das demokratische Recht

auf freie Meinungsäußerung haben, unserer Meinung nach, diejenigen nicht, die selber die Rechte anderer und Andersdenkender mit Füßen treten.

Dennoch ist es mit einem simplen Verbot dieser Partei und ihrer Demos nicht getan. Gegenüber einer gerade heranwachsenden Jugend, die grundsätzlich für viele Lebens- und auch Protestformen offen ist, wäre es vor allem wichtig, mit glaubwürdigem Beispiel voranzugehen und entsprechende Zeichen zu setzen. Das gelingt sicher nicht, wenn z.B. die „Offene Stadt Freiburg“ selber eine inhumane Ausländer- und Abschiebepolitik mitträgt, wie sie zur Zeit in ganz Deutschland praktiziert wird... oder wenn sich AmtsträgerInnen durch Verwicklungen in Korruptionskandälen fast täglich selber disqualifizieren... oder PolitikerInnen ihre eigenen Wahlversprechen aufgrund irgendeiner so genannten realpolitischen Notwendigkeit ad absurdum führen... oder auch ein CSD von seinen VeranstalterInnen zunehmend entpolitisiert und emanzipatorische

## BRIEFE AN DIE BZ

FREITAG, 2. AUGUST 2002

Ansprüche nahezu vollständig durch die „Werte“ einer konsumorientierten Karrieregesellschaft ersetzt werden.

So müssen wir uns nicht wundern, wenn Jugendliche enttäuscht und politisch desinteressiert sind und nach anderen fragwürdigen Idealen Ausschau halten. Das von der Rosa Hilfe bei der CSD-Demo getragene Transparent „Schwule gegen Rechts: NPD raus aus Freiburg!“ löste bei den ZuschauerInnen in der Freiburger Innenstadt immer wieder spontanen Beifall aus. So weit, so gut. Aber es erreichten uns auch Missfallsäußerungen – nicht von den altbekannten „Ewiggestrigen“, sondern von jungen und sehr jungen Männern. *Uli Geusen, Rosa Hilfe Freiburg e.V.*

## Weitere Termine rund um den Aktionstag:

3. September: 18 Uhr  
**Bündnistreffen,**  
Kaisersaal/Münsterplatz

5. September: 20.00 Uhr  
**Rechtsextrem gleich Linksextrem - Wem nützt die Totalitarismus-Diskussion?**  
Mit Dr. Gerd Wiegel (Politikwissenschaftler Uni Marburg)  
Gasthof Goldene Krone, Kronenstr. 6, Freiburg

7. September:  
**Malwettbewerb für eine offene Stadt von ver.di**  
Einsendeschluss ist der 2. September 2002. Die Bilder werden in der Freiburger Innenstadt am Infostand ausgestellt

7. September:  
**Infostand Kajo/Ecke Wasserstr.**  
Informationen, aktueller Stand der Dinge, Neuigkeiten, Aufruf zur Gegenkundgebung am 14. September 2002

7. September: 10-17 Uhr  
**Training Zivilcourage, pax christi**  
Domsingschule, Münsterplatz 10

14. September: 11.00 Uhr  
**Gegendemonstration**  
Platz der Alten Synagoge/Theatervorplatz

Weitere Info:  
\*DGB-Region Südbaden-Hochrhein, Hebelstr. 10, 79104 Freiburg, Tel.0761/388 47 22, Fax.0761/388 47 24, mail: freiburg@dgb.de  
<http://www.dgb-bw.de/> (siehe dort Aktuelle Termine. u.a. findet Ihr dort auch die Presseerklärung des DGB zu den Vorwürfen des Vizepräsidenten des Landesamtes für Verfassungsschutz).  
\*Stadt Freiburg: [http://www.freiburg.de/1/0/1/aktionen/offenes\\_freiburg/](http://www.freiburg.de/1/0/1/aktionen/offenes_freiburg/) (dort findet Ihr auch ab Anfang September das vollständige Programm)  
\*La Banda Vaga, c/o Infoladen KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, [info@labandavaga.de](mailto:info@labandavaga.de):  
<http://www.labandavaga.de> (Presseerklärung zum bevorstehenden NPD-Aufmarsch am 14.09.2002 in Freiburg von Antifa-Referat, Initiative Sozialistisches Forum (ISF), KTS Freiburg und La Banda Vaga)